

Für das Aschbacher Freibad ist heuer kein Geld da

FINANZEN Der Etat der Stadt Schlüsselfeld soll in diesem Jahr ohne Kreditaufnahme auskommen. In Haupt- und Finanzausschuss wurde das umfangreiche Zahlenwerk vorbesprochen.

Schlüsselfeld - Die gute Botschaft aus der Haushaltsberatung zuerst: Nach den Worten von Bürgermeister Georg Zipfel (FW) wird die Verwaltung in diesem Jahr einen „Null-Haushalt“ vorlegen, das heißt, dass der Etat ohne Kreditaufnahme ausgeglichen werden kann. Und das bei Investitionen, die um nahezu 25 Prozent über denen des Vorjahres liegen.

Die schlechte Nachricht wird vor allem die Aschbacher Freibadanhänger traurig stimmen. Nach der Abstimmung der Ausschussmitglieder wird es auch in diesem Jahr keinen Haushaltsansatz für das Freibad geben. Bernhard Seeger (CSU) hatte beantragt, wenigstens 30 000 Euro für die Planung einzustellen. Eine solche Empfehlung an den Gesamtstadtrat wurde jedoch mit 4:3 Stimmen abgelehnt. Bürgermeister Zipfel rechnet mit der Freibadsanierung ohnehin nicht vor 2013. In den Jahren 2011 und 2012 könne die Maßnahme vermutlich nicht geschultert werden, erklärte er.

Eine „abgespeckte“ Sanierungs-Version liegt dem Stadtoberhaupt vor. Demnach wird das Projekt auf 1,4 Millionen veranschlagt, wobei Zipfel mit zwei Millionen rechnet. Adalbert Zink (FW) wollte „einem weiteren Planungsbüro eine Chance geben“. „Das hatten wir alles

schon“, entgegnete Zipfel und erinnerte daran, dass bereits drei Ingenieure in einer eigenen Versammlung ihre Vorstellungen dargelegt hatten.

Zwei Firmen wollen bauen

Für das Gewerbegebiet oberhalb von Attelsdorf gibt es „zwei ansiedlungswillige“ Unternehmen. Namen wurden noch nicht preisgegeben. Somit werden die durch Grundstückskauf und Planung „gebundenen Gelder“ wieder zurück fließen. Gewerbeflächen für 1,7 Millionen Euro hofft das Stadtoberhaupt verkaufen zu können. Das Gelände muss erschlossen werden - Kosten, die sich bei den Haushaltsstellen für Wasser, Abwasser und Straßen niederschlagen. Ein Großteil kommt über die Herstellungsbeiträge wieder zurück.

Der Wasser- und Abwasserbereich hat nach den Worten von Zweitem Bürgermeister Fritz Stütz (CSU) in diesem Haushalt Priorität. Schwimmbad und der ebenfalls gewünschte Radwegbau müssten dahinter zurück stehen. Zurückstehen sollte nach Meinung von Michael Dürst (SPD) auch der Bau der Autobahnbrücke, die in der Finanzplanung für 2013 vorgemerkt ist. Für Kosten von 190 000 Euro soll die Brücke im Rahmen des sechspurigen Autobahnausbaus verbreitert werden. Doch das liegt in

weiter Ferne, wie Bürgermeister Zipfel sagte. Er ist sicher, dass sich mit der A 3 vor 2015 nichts tut.

Einen ersten Ansatz in Höhe von 150 000 Euro gibt es im Haushalt für den Umbau der historischen Zehntscheune zum Kulturzentrum. In diesem Jahr soll ein Architektenwettbewerb durchgeführt werden. Für die auf zwei Millionen geschätzten Gesamtkosten rechnet die Stadt mit einer hohen Förderung. Da sich derzeit in dem historischen Gebäude der Bauhof befindet, wird der Bau einer neuen Fahrzeughalle notwendig, die in diesem und im nächsten Jahr mit je 250 000 Euro zu Buche schlägt. Der bereits begonnene Neubau des Feuerwehr- und Gemeinschaftshauses in Reichmannsdorf soll in diesem Jahr fertig werden.



Immer wieder ein Diskussionsthema im Stadtrat: das Aschbacher Freibad
Archivbild: privat

Im Haushalt sind dafür 200 000 Euro eingeplant. Die Feuerwehr Eckersdorf soll für 50 000 Euro ein neues Fahrzeug bekommen.

Die Wasserversorgung und die Sanierung des Kanalsystems werde in den nächsten Jahren sehr viel Geld binden, informierte die Verwaltung. Allein der Zusammenschluss von Reichmannsdorf mit dem Hochbehälter in Thüngbach erfordert 336 000 Euro. Damit Wüstenbuch und Debersdorf an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen werden können, sind vorab Baumaßnahmen in Höhe von 372 000 Euro notwendig. Insgesamt schlägt sich die Wasserversorgung mit 978 000 Euro nieder.

Große Summen für die Kanäle

Für allgemeine Kanalsanierungen sieht der Haushalt 350 000 Euro vor. Ein neuer Kanal in der Straße „Torsee“ schlägt mit 164 000 Euro zu Buche. Für die Kanalisation von Heuchelheim wurden 600 000 Euro eingestellt. Der in den kommenden Jahren geplante Anschluss von Wüstenbuch, Debersdorf und Rambach an die Schlüsselfelder Kläranlage erfordert Vorabmaßnahmen in Höhe von 529 000 Euro.

Ein Haushaltsposten von 295 000 Euro steht für die Sanierung von Orts- und Ortsverbindungsstraßen zur Verfügung. Weil es „keine Signale aus Unter-

meisendorf“ gibt, wurden für den Kirchenneubau in diesem Ortsteil auch keine Haushaltsmittel vorgesehen.

Nachdem sie fünf Jahre ohne auskommen musste, erhält die Stadt in diesem Jahr eine Schlüsselzuweisung von 711 260 Euro, was auf die stark zurückgegangene Gewerbesteuer zurückzuführen ist. Bei der Gewerbesteuer rechnet Kämmerer Ludwig Findeis in diesem Jahr mit 3,8 Millionen. Die Einkommenssteuerbeteiligung wird gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 1,4 Millionen sinken.

Der gesunkenen Steuerkraft entsprechend, verringert sich auch die Kreisumlage um 51 Prozent auf 1,5 Millionen. Unterm Strich schließt der Verwaltungshaushalt mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt von 2,8 Millionen.

Nach dem Entwurf wird der Haushalt 2010 ein Gesamtvolumen von 16,7 Millionen haben. Er liegt damit um 19,8 Prozent über dem des Vorjahres. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen davon 10,18 Millionen (Erhöhung um 17 Prozent gegenüber Vorjahr) und auf den Vermögenshaushalt 6,52 Millionen (Erhöhung um 24,5 Prozent gegenüber Vorjahr). Die Pro-Kopf-Veranschuldung (zum Jahresende 2009 bei 231 Euro) wird sich bis Ende 2010 auf 217 Euro verringern.